

# Alma 5–7

“HAVE YE EXPERIENCED THIS MIGHTY CHANGE IN YOUR HEARTS?”

# Alma 5–7

„HABT IHR DIESE MÄCHTIGE WANDLUNG IN EUREM HERZEN ERLEBT?“

**Summary:** *To gain salvation, men must repent and keep the commandments, be born again, cleanse their garments through the blood of Christ, be humble and strip themselves from pride and envy, and do the works of righteousness—The Good Shepherd calleth his people—Those who do evil works are children of the devil—Alma testifies of the truth of his doctrine and commands men to repent—Names of the righteous shall be written in the book of life. [About 83 B.C.]*

*The Church in Zarahemla is cleansed and set in order—Alma goes to Gideon to preach. [About 83 B.C.]*

*Christ shall be born of Mary—He shall loose the bands of death and bear the sins of his people—Those who repent, are baptized, and keep the commandments shall have eternal life—Filthiness cannot inherit the kingdom of God—Humility, faith, hope, and charity are required. [About 83 B.C.]*

**Zusammenfassung:** *Um errettet zu werden, müssen die Menschen umkehren und die Gebote halten, von neuem geboren werden, ihre Kleider durch das Blut Christi säubern, demütig sein und Stolz und Neid ablegen sowie die Werke der Rechtschaffenheit tun – Der gute Hirte ruft sein Volk – Diejenigen, die Böses tun, sind Kinder des Teufels – Alma bezeugt die Wahrheit seiner Lehre und gebietet den Menschen umzukehren – Die Namen der Rechtschaffenen werden im Buch des Lebens geschrieben stehen. Um 83 v. Chr.*

*Die Kirche in Zarahemla wird gereinigt und geordnet – Alma geht nach Gideon, um zu predigen. Um 83 v. Chr.*

*Christus wird von Maria geboren werden – Er wird die Bande des Todes lösen und die Sünden seines Volkes tragen – Diejenigen, die umkehren, sich taufen lassen und die Gebote halten, werden ewiges Leben haben – Schmutziges kann das Reich Gottes nicht ererben – Demut, Glaube, Hoffnung und Nächstenliebe sind erforderlich. Um 83 v. Chr.*

## Supplemental Jewish and Holy Land Insights

### What does believing have to do with a mighty change?

The mighty change that Alma speaks of comes from being chosen of God because of a person’s goodness, repentance, and willingness to serve Him. That change is a result of individual effort as well as the “believing blood” that flows through generations. “What then is believing blood? It is the blood that flows in the veins of those who are the literal seed of Abraham -- not that the blood itself believes, but that those born in that lineage have both the right and a special spiritual capacity to recognize, receive, and believe the truth. The term is simply a beautiful, a poetic, and a symbolic way of referring to the seed of Abraham to whom the promises were made. It identifies

## Ergänzende Jüdische und Heilige Land Einsichte

### Was hat Glauben mit einer mächtigen Veränderung zu tun?

Die mächtige Veränderung, von der Alma spricht, kommt von der Wahl Gottes wegen der Güte, Reue und Bereitschaft eines Menschen, ihm zu dienen. Diese Veränderung ist das Ergebnis individueller Anstrengungen sowie des „gläubigen Blutes“, das über Generationen fließt. „Was dann gläubigen Blut? Es ist das Blut, das in den Adern derer fließt, die der buchstäbliche Same Abrahams sind - nicht dass das Blut selbst glaubt, sondern dass diejenigen, die in dieser Linie geboren wurden, sowohl das Recht als auch eine besondere geistige Fähigkeit haben, zu erkennen, zu empfangen und zu glauben die Wahrheit. Der Begriff ist einfach eine schöne, poetische und symbolische Art, sich auf den Samen Abrahams zu beziehen, dem die Verheißungen gegeben wurden. Es

<p>those who developed in pre-existence the talent to recognize the truth and to desire righteousness.” (Bruce R. McConkie, <i>A New Witness for the Articles of Faith</i>, p.38 - p.39)</p>	<p>identifiziert diejenigen, die in der Präexistenz das Talent entwickelt haben, die Wahrheit zu erkennen und Gerechtigkeit zu wünschen.“ (Bruce R. McConkie, <i>Ein neuer Zeuge für die Glaubensartikel</i>, S.38 - S.39)</p>
<p><b>What nation holds the responsibility of being chosen?</b>          “Israel the chosen seed; Israel the Lord's people; Israel the only nation since Abraham that had worshiped Jehovah; Israel the children of the prophets; Israel who had been cursed and scattered for her sins; Israel in whose veins believing blood flows -- the Israel of God shall be gathered, and fed, and nurtured, and saved, in the last days! Let there be no misunderstanding about this; salvation is of the Jews, and if there are believing Gentiles, they will be adopted into the believing family and inherit with the chosen seed. ‘And so all Israel shall be saved: as it is written, There shall come out of Zion the Deliverer, and shall turn away ungodliness from Jacob: For this is my covenant unto them, when I shall take away their sins.’ (Rom. 11:26-27.) But sadly: ‘They are not all Israel, which are of Israel’ (Rom. 9:6), and only those who turn to their God and accept him as the Promised Messiah shall inherit with the chosen seed either in time or in eternity.” (Bruce R. McConkie, <i>The Mortal Messiah</i>, Vol.4, p.332)</p>	<p><b>Welche Nation trägt die Verantwortung, ausgewählt zu werden?</b>          „Israel der auserwählte Same; Israel, das Volk des Herrn; Israel die einzige Nation seit Abraham, die Jehova angebetet hatte; Israel, die Kinder der Propheten; Israel, das wegen seiner Sünden verflucht und zerstreut worden war; Israel, in dessen Adern gläubiges Blut fließt - das Israel Gottes wird in den letzten Tagen gesammelt, gefüttert, genährt und gerettet werden! Es darf kein Missverständnis darüber geben; Das Heil ist von den Juden, und wenn es gläubige Heiden gibt, werden sie in die gläubige Familie aufgenommen und erben mit dem auserwählten Samen. „und so wird ganz Israel gerettet werden, wie geschrieben steht: Es wird kommen aus Zion der Retter, er wird alle Gottlosigkeit von Jakob entfernen. Und das ist der Bund, den ich für sie gestiftet habe, / wenn ich ihre Sünden hinwegnehme.“ (Röm 11: 26-27.) „Es ist aber keineswegs so, dass Gottes Wort hinfällig geworden ist. Denn nicht alle, die aus Israel stammen, sind Israel;“ (Röm 9,6), und nur diejenigen, die sich an ihren Gott wenden und ihn als den verheißenen Messias annehmen, werden mit dem erben wählte Samen entweder rechtzeitig oder in Ewigkeit. “ (Bruce R. McConkie, <i>Der sterbliche Messias</i>, Band 4, S. 332)</p>
<p><b>What physical attribute would a mighty change have on a person?</b>          That might have been explained by the discovery that certain men among Jewish families have a genetic imprint that identifies them not only as part of the original people of Israel, but specifically those who once carried priesthood responsibilities. The following article appeared in the Jerusalem Post as well as the New York Times. “In an unusual marriage of science and religion, researchers have found biological evidence in support of an ancient belief: certain Jewish men,</p>	<p><b>Welche physischen Eigenschaften hätte eine mächtige Veränderung für eine Person?</b>          Dies könnte durch die Entdeckung erklärt worden sein, dass bestimmte Männer in jüdischen Familien einen genetischen Abdruck haben, der sie nicht nur als Teil des ursprünglichen Volkes Israel identifiziert, sondern insbesondere als diejenigen, die einst Priestertumsverantwortung hatten. Der folgende Artikel erschien in der Jerusalem Post sowie in der New York Times. „In einer ungewöhnlichen Verbindung von Wissenschaft und Religion haben Forscher biologische</p>

<p>thought to be descendants of the first high priest, Aaron, the older brother of Moses, share distinctive genetic traits, suggesting that they indeed members of a single lineage that has endured for thousands of years.”</p>	<p>Beweise gefunden, die einen alten Glauben stützen: Bestimmte jüdische Männer, die als Nachkommen des ersten Hohepriesters Aaron, des älteren Bruders von Moses, gelten, weisen unterschiedliche genetische Merkmale auf dass sie tatsächlich Mitglieder einer einzigen Linie sind, die seit Tausenden von Jahren Bestand hat.“</p>
<p><b>How can one identify a Jewish Priest?</b>  “The men are known as Jewish priests, a designation that since the time of Aaron 3,300 years ago has been passed down through the generations, exclusively from fathers to sons. The only way to become a priest is to be born the son of one. They differ from rabbis, though a priest may choose to become a rabbi. Historically, certain blessings and rituals could be performed only by priests, and some congregations today still follow that tradition. Many priests have the surname Cohen or Kohen, which in Hebrew means priest, or related names like Kahn or Kahane. Those with other surnames generally have the words ‘ha’kohen,’ for ‘the priest’ inscribed on their gravestones, sometimes with an image of hands raised in a characteristic gesture of blessing. Even in families where priests no longer perform the traditional religious duties, knowledge of the heritage is often preserved.”</p>	<p><b>Wie kann man einen jüdischen Priester identifizieren?</b>  „Die Männer sind als jüdische Priester bekannt, eine Bezeichnung, die seit der Zeit Aarons vor 3.300 Jahren über Generationen hinweg ausschließlich von Vätern an Söhne weitergegeben wurde. Der einzige Weg, Priester zu werden, besteht darin, als Sohn eines Priesters geboren zu werden. Sie unterscheiden sich von Rabbinern, obwohl ein Priester sich dafür entscheiden kann, Rabbiner zu werden. Historisch gesehen konnten bestimmte Segnungen und Rituale nur von Priestern durchgeführt werden, und einige Gemeinden folgen heute noch dieser Tradition. Viele Priester haben den Nachnamen Cohen oder Kohen, was auf Hebräisch Priester bedeutet, oder verwandte Namen wie Kahn oder Kahane. Diejenigen mit anderen Nachnamen haben im Allgemeinen die Worte "ha'kohen" für "der Priester" auf ihren Grabsteinen, manchmal mit einem Bild von Händen, die in einer charakteristischen Geste des Segens erhoben wurden. Selbst in Familien, in denen Priester die traditionellen religiösen Pflichten nicht mehr erfüllen, bleibt das Wissen über das Erbe oft erhalten.“</p>
<p><b>How does the Father-to-Son lineage work?</b>  “It was the patrilineal nature of Jewish priesthood that piqued the curiosity of a research team from Israel, England, Canada and the United States. Knowing that another bit of a man's identity is also passed strictly from father to son -- namely, the Y chromosome, which carries the gene for maleness -- they set out to determine whether that chromosome might carry special features that would link the priests to</p>	<p><b>Wie funktioniert die Vater-Sohn-Linie?</b>  „Es war die patrilineare Natur des jüdischen Priestertums, die die Neugier eines Forschungsteams aus Israel, England, Kanada und den Vereinigten Staaten geweckt hat. In dem Wissen, dass ein anderer Teil der Identität eines Mannes auch streng von Vater zu Sohn weitergegeben wird - nämlich das Y-Chromosom, das das Gen für Männlichkeit trägt -, wollten sie herausfinden, ob dieses Chromosom besondere Merkmale aufweist, mit denen die Priester verbunden sind einander und heben sie von anderen Männern</p>

each other and set them apart from other men, confirming the priests' unique paternal lineage. 'I think anybody who knows the biblical story about Aaron and this tradition of the priesthood going from father to son, and is aware that the Y chromosome is inherited in the same way, would think of this question,' said Dr. Michael Hammer, a geneticist at the University of Arizona in Tucson, and an author of a report about the priests in the current issue of the journal Nature. A unique aspect of the Y chromosome that lends itself to this sort of research is that the Y does not swap stretches of DNA with other chromosomes. Changes that occur in the Y tend to persist in a lineage over time, and, Dr. Hammer said, 'We can use that to interpret historical events.' In a study published in 1995, he and his colleagues used segments of the chromosome to suggest that all men living today can be traced back to a common ancestor 188,000 years ago."

ab, was die einzigartige väterliche Abstammung der Priester bestätigt. „Ich denke, jeder, der die biblische Geschichte über Aaron und diese Tradition des Priestertums vom Vater zum Sohn kennt und sich bewusst ist, dass das Y-Chromosom auf die gleiche Weise vererbt wird, würde über diese Frage nachdenken,“ sagte Dr. Michael Hammer. ein Genetiker an der Universität von Arizona in Tucson und Autor eines Berichts über die Priester in der aktuellen Ausgabe der Zeitschrift Nature. Ein einzigartiger Aspekt des Y-Chromosoms, der sich für diese Art von Forschung eignet, ist, dass das Y keine DNA-Abschnitte mit anderen Chromosomen austauscht. Änderungen, die im Y auftreten, bleiben im Laufe der Zeit in einer Linie bestehen, und Dr. Hammer sagte: „Wir können dies zur Interpretation historischer Ereignisse verwenden.“ In einer 1995 veröffentlichten Studie verwendeten er und seine Kollegen Segmente des Chromosoms, um legen nahe, dass alle heute lebenden Männer auf einen gemeinsamen Vorfahren vor 188.000 Jahren zurückgeführt werden können.“

**What type of priests can be identified?**  
 “The subjects of the current study were 188 Jewish men from Israel, North America and England. The researchers did not rely on surnames to identify priests, but instead asked the men if they had been told they were priests. Sixty-eight had, and the rest identified themselves as ‘Israelites,’ a term used to describe laymen. (Men who said they were Levites, members of a different priesthood, were omitted from the study.) The researchers obtained Y chromosomes by extracting them from cell samples scraped from the men's mouths. They studied two sites, or markers -- known variable regions of DNA -- to find out whether the priests and Israelites differed. They did. Only 1.5 percent of the priests, as opposed to 18.4 percent of the laymen, had the first marker. The other marker, which could appear in five different forms, tended to occur most often in one

**Welche Art von Priestern kann identifiziert werden?**  
 „Die Probanden der aktuellen Studie waren 188 jüdische Männer aus Israel, Nordamerika und England. Die Forscher stützten sich nicht auf Nachnamen, um Priester zu identifizieren, sondern fragten die Männer, ob ihnen gesagt worden sei, sie seien Priester. Achtundsechzig hatten und der Rest identifizierte sich als „Israeliten“, ein Begriff, der verwendet wurde, um Laien zu beschreiben. (Männer, die sagten, sie seien Leviten, Mitglieder eines anderen Priestertums, wurden aus der Studie ausgeschlossen.) Die Forscher erhielten Y-Chromosomen, indem sie sie aus Zellproben extrahierten, die aus dem Mund der Männer geschabt wurden. Sie untersuchten zwei Stellen oder Marker - bekannte variable Regionen der DNA -, um herauszufinden, ob sich Priester und Israeliten unterschieden. Sie taten. Nur 1,5 Prozent der Priester, im Gegensatz zu 18,4 Prozent der Laien, hatten

<p>version in the priests. Fifty-four percent of the priests had this version and 33 percent of the others had it. 'The simplest, most straightforward explanation is that these men have the Y chromosome of Aaron,' said Dr. Karl Skorecki, a coauthor of the report who conducts genetic research at the Technion-Israel Institute of Technology, in Haifa. 'The study suggests that a 3,000-year-old oral tradition was correct, or had a biological counterpart.'" There are at least 350,000 priests around the world today with that same chromosome, he and his colleagues estimate, about 5 percent of the Jewish male population. They are all related, Dr. Hammer said, and could be considered distant cousins on their fathers' side. 'It's a beautiful example of how father-to-son transmission of two things, one genetic and one cultural, gives you the same picture,' Dr. Hammer said."</p>	<p>den ersten Marker. Der andere Marker, der in fünf verschiedenen Formen auftreten konnte, trat bei den Priestern am häufigsten in einer Version auf. 54 Prozent der Priester hatten diese Version und 33 Prozent der anderen hatten sie. „Die einfachste und direkteste Erklärung ist, dass diese Männer das Y-Chromosom von Aaron haben,“ sagte Dr. Karl Skorecki, Mitautor des Berichts, der am Technion-Israel Institute of Technology in Haifa Genforschung betreibt. „Die Studie legt nahe, dass eine 3.000 Jahre alte mündliche Überlieferung korrekt war oder ein biologisches Gegenstück hatte.“ Heute gibt es weltweit mindestens 350.000 Priester mit demselben Chromosom, schätzen er und seine Kollegen, etwa 5 Prozent der Jüdische männliche Bevölkerung. Sie sind alle verwandt, sagte Dr. Hammer, und könnten als entfernte Cousins auf der Seite ihrer Väter angesehen werden. „Es ist ein schönes Beispiel dafür, wie die Übertragung von zwei Dingen, einem genetischen und einem kulturellen, von Vater zu Sohn das gleiche Bild ergibt,“ sagte Dr. Hammer.</p>
<p><b>How ancient does the priestly marker identify?</b></p> <p>The study also supports the idea that the priesthood was established before the world Jewish population split into two major groups 1,000 years ago, as a result of migrations. The marker findings in the priests were similar in Ashkenazi and Sephardic Jews, indicating that the priesthood antedated the division. Asked to comment on the study, Dr. James Lupski, a medical geneticist at the Baylor College of Medicine in Houston, said: 'It's amazing to think how you can use these technologies to investigate history and evolution. They took a very interesting approach that will certainly be useful for studying the Y chromosome. And a report like this is going to stimulate interest, stimulate other groups around the world to confirm it in a different way.'"</p>	<p><b>Wie alt identifiziert sich der Priestermarker?</b></p> <p>„Die Studie unterstützt auch die Idee, dass das Priestertum gegründet wurde, bevor sich die jüdische Weltbevölkerung vor 1.000 Jahren infolge von Migrationen in zwei Hauptgruppen aufteilte. Die Markerbefunde bei den Priestern waren bei aschkenasischen und sephardischen Juden ähnlich, was darauf hinweist, dass das Priestertum der Teilung vorausging. Dr. James Lupski, ein medizinischer Genetiker am Baylor College of Medicine in Houston, wurde gebeten, zu der Studie Stellung zu nehmen. Sie verfolgten einen sehr interessanten Ansatz, der sicherlich für die Untersuchung des Y-Chromosoms nützlich sein wird. Und ein Bericht wie dieser wird das Interesse wecken und andere Gruppen auf der ganzen Welt dazu anregen, dies auf andere Weise zu bestätigen.“</p>

### **So, what if you were a Jew with the priestly lineage?**

Dr. Hammer said he did not know whether the chromosome testing used in the study would be of interest to anyone other than scientists. But, he said, 'I do know someone named Cohen who said he'd be interested, in having the test, just to find out if he was really a priest.' At this point, the test could suggest that a man was a priest, but not prove it. It could, however, rule out the possibility with a high degree of certainty. 'It could say your DNA is not consistent with patrilineal descent from a common ancestor, Aaron,' Dr. Skorecki said. 'Whether the religious community would accept that as grounds for exclusion is not an issue I'd want to get into. It's for the rabbis to debate.' Rabbi Aaron Panken, of the Hebrew Union College Jewish Institute of Religion in Manhattan, said: 'There's a lot of danger in this for religious fanatics to go off in different directions. It could become a tool for fundamentalists to try to weed out who is not a Cohen, and that would be troublesome.' In addition, Rabbi Panken said, because priests were traditionally banned from marrying divorced women, he could imagine fundamentalist groups demanding DNA testing before permitting any man to marry a divorced woman, to make sure the man was not a priest. 'It would also concern me if we began to look backwards,' he said, 'romanticizing the hereditary model of priestly leadership. Do we want a hereditary leadership pattern in the Jewish community? We haven't had that in 2,000 years.'" (Denise Grady, *New York Times*, Tuesday, January 7, 1997)

(<https://www.discovermagazine.com/planet-earth/priestly-genes>)

(<https://www.sciencedaily.com/releases/2009/09/090924093355.htm>)

(<https://www.ncbi.nlm.nih.gov/pmc/articles/PMC2771134/>)

(<https://www.nature.com/articles/s41598-017-14761-7>)

### **Was wäre, wenn Sie ein Jude mit priesterlicher Abstammung wären?**

„Dr. Hammer sagte, er wisse nicht, ob die in der Studie verwendeten Chromosomentests für andere als Wissenschaftler von Interesse seien. Aber er sagte: »Ich kenne jemanden namens Cohen, der sagte, er wäre daran interessiert, den Test zu machen, nur um herauszufinden, ob er wirklich ein Priester ist.« Zu diesem Zeitpunkt könnte der Test darauf hindeuten, dass ein Mann ein Mann war Priester, aber nicht beweisen. Es könnte jedoch die Möglichkeit mit einem hohen Maß an Sicherheit ausschließen. „Es könnte heißen, dass Ihre DNA nicht mit der patrilinealen Abstammung eines gemeinsamen Vorfahren, Aaron, übereinstimmt,“ sagte Dr. Skorecki. „Ob die Religionsgemeinschaft dies als Ausschlussgrund akzeptieren würde, ist kein Thema, auf das ich eingehen möchte. Es ist Sache der Rabbiner, darüber zu debattieren.“ Rabbi Aaron Panken vom Jüdischen Religionsinstitut des Hebrew Union College in Manhattan sagte: „Es besteht eine große Gefahr für religiöse Fanatiker, in verschiedene Richtungen zu gehen. Es könnte ein Werkzeug für Fundamentalisten werden, um herauszufinden, wer kein Cohen ist, und das wäre problematisch.“ Rabbi Panken sagte außerdem, er könne sich fundamentalistische Gruppen vorstellen, die DNA-Tests fordern, da Priestern traditionell verboten wurde, geschiedene Frauen zu heiraten bevor Sie einem Mann erlauben, eine geschiedene Frau zu heiraten, um sicherzustellen, dass der Mann kein Priester ist. „Es würde mich auch beunruhigen, wenn wir anfangen würden, nach hinten zu schauen,“ sagte er, „das erbliche Modell der priesterlichen Führung zu romantisieren.“ „Wollen wir ein erbliches Führungsmuster in der jüdischen Gemeinde? Das hatten wir seit 2000 Jahren nicht mehr.“ (Denise Grady, *New York Times*, Dienstag, 7. Januar 1997) (<https://www.discovermagazine.com/planet-earth/priestly-genes>) (<https://www.sciencedaily.com/releases/2009/09/090924093355.htm>) (<https://www.ncbi.nlm.nih.gov/pmc/articles/PMC2771134/>) (<https://www.nature.com/ Artikel / s41598-017-14761-7>)

### **What people on earth today claim lineage as well as priesthood?**

Now, combine the ability to make a genetic identification with the mighty spiritual change that Alma speaks of and wonder how powerful it is. How does it change you? Was there a mighty change, completely, health-giving? How enlivening it would be for the same genetic study to be made on Latter-day Saints who have been given the restored priesthood? Members of the Church of Jesus Christ of Latter-day Saints claim a blood descendency from, or adoption into the biblical tribes of Israel and literally, function in restored priestly Temple rites. "We are the chosen people, the elect of God, those in whose veins flows believing blood. Abraham is our father. We are the children of the prophets and have been born in the house of Israel. Isaac and Jacob are our forebears. We are the children of the covenant God made with Abraham, that Abraham's seed should have the right to the gospel and the priesthood and eternal life. There is no blessing ever offered to the ancients that is not ours to obtain. 'If God be for us who can be against us! Who shall lay anything to the charge of God's elect?' **(Romans 8:31, 33).**" **(Bruce R. McConkie, A New Witness for the Articles of Faith, p.40)** The latter-day Temples hold the sacred secrets of what was, what is and what will be. Could part of the secret of the mighty change be seen in LDS genetics, in that our blood would be changed - cleansed? "Our work is to . . . to build more temples; to free ourselves from the blood and sins of this generation; to keep the commandments; to stand in holy places; to remain on the highway the Lord has cast up whereon gathered Israel may march to their Millennial Zion. Our work is to prepare a people for the Second Coming. Temples must be built in Old Jerusalem and in the New Jerusalem. And when all things are accomplished, the Great Jehovah will say the work is done. Until then we have no choice but to use our means, talents, and time in the

### **Welche Menschen auf der Erde beanspruchen heute sowohl Abstammung als auch Priestertum?**

Kombinieren Sie nun die Fähigkeit, sich genetisch zu identifizieren, mit der mächtigen spirituellen Veränderung, von der Alma spricht, und fragen Sie sich, wie mächtig sie ist. Wie verändert es dich? Gab es eine mächtige Veränderung, die vollkommen gesundheitsfördernd war? Wie belebend wäre es, wenn dieselbe genetische Studie an Heiligen der Letzten Tage durchgeführt würde, denen das wiederhergestellte Priestertum verliehen wurde? Mitglieder der Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage behaupten, dass sie von den biblischen Stämmen Israels abstammen oder in diese aufgenommen wurden und buchstäblich in wiederhergestellten Priestertempelriten funktionieren. „Wir sind das auserwählte Volk, die Auserwählten Gottes, diejenigen, in deren Adern gläubiges Blut fließt. Abraham ist unser Vater. Wir sind die Kinder der Propheten und wurden im Haus Israel geboren. Isaac und Jacob sind unsere Vorfahren. Wir sind die Kinder des Bundes, den Gott mit Abraham geschlossen hat, damit Abrahams Same das Recht auf das Evangelium, das Priestertum und das ewige Leben hat. Den Alten wird niemals ein Segen angeboten, den wir nicht erhalten können. „Was sollen wir nun dazu sagen? Ist Gott für uns, wer ist dann gegen uns? . . . Wer kann die Auserwählten Gottes anklagen? Gott ist es, der gerecht macht.“ **(Römer 8:31, 33).** **(Bruce R. McConkie, Ein neuer Zeuge für die Glaubensartikel, S.40)** Die Tempel der Letzten Tage bergen die heiligen Geheimnisse dessen, was war, was ist und was sein wird. Könnte ein Teil des Geheimnisses der mächtigen Veränderung in der HLT-Genetik gesehen werden, indem unser Blut verändert - gereinigt würde? „Unsere Arbeit ist zu. . . mehr Tempel bauen; uns vom Blut und den Sünden dieser Generation zu befreien; die Gebote zu halten; an heiligen Orten stehen; Um auf der Autobahn zu bleiben, hat der Herr sich versammelt, woraufhin Israel zu seinem tausendjährigen Zion marschieren kann.“

building up of the Lord's work on earth and the establishment of Zion." **(Bruce R. McConkie, A New Witness for the Articles of Faith, p.577)**

Unsere Arbeit besteht darin, ein Volk auf das Zweite Kommen vorzubereiten. Tempel müssen im alten Jerusalem und im neuen Jerusalem gebaut werden. Und wenn alle Dinge erledigt sind, wird der Große Jehova sagen, dass die Arbeit erledigt ist. Bis dahin haben wir keine andere Wahl, als unsere Mittel, Talente und Zeit für den Aufbau des Werkes des Herrn auf Erden und die Errichtung von Zion einzusetzen." **(Bruce R. McConkie, Ein neuer Zeuge für die Glaubensartikel, S.577)**